

# Regionalisierung als Fundament zukunftsfähiger Globalisierung

**Die einzige Chance für eine gedeihliche wirtschaftliche Globalisierung ist ein Fundament aus intakten Wirtschaftsräumen, die sowohl ihre Binnenwirtschaft als auch ihre internationalen Beziehungen autonom gestalten und darüber hinaus die Entwicklung normativer Vorgaben für Außenwirtschaft und internationale Zusammenarbeit mit gestalten.**

# Welche Vorteile bietet wirtschaftliche Globalisierung ?

## ***Angebotsvielfalt:***

- Handel auf Gegenseitigkeit mit Gebrauchsgütern, Spezialitäten und unverzichtbaren Rohstoffen

## ***Wettbewerb und Fortschritt:***

- Ergänzung des Binnenwettbewerbs auf der Basis relativer Vorteile im Außenhandel (Wechselkurse)
- zusätzlich: unabhängiger globaler Handel mit geistigem Eigentum (Patente, Urheberrechte, ...)
- laufende Verhandlungen und Vereinbarungen über globale Standards und normative Vorgaben für den internationalen Handel

Welches ist die Grundvoraussetzung für erfolgreiche wirtschaftliche Globalisierung?

**Eigenständige, intakte Wirtschaftsräume, die den globalen Austausch gestalten, vorantreiben und gemeinsam *dauerhaften* Nutzen daraus ziehen!**

**Die neoliberale Globalisierung zerstört im Verdrängungswettbewerb ihr eigenes Fundament an regionalen Kreisläufen!**

# Welche Prioritäten müssen eigenständige Wirtschaftsräume setzen?

## **Regionalisieren:**

**Sie müssen ihre Binnenwirtschaft subsistenzfähig, vielfältig und folgerichtig strukturieren!**

**(Primär-, Sekundär- und Tertiärsektor)**

## **Globalisieren:**

**Sie müssen ihren Außenhandel vorrangig als Handel auf Gegenseitigkeit *bilateral* vereinbaren!**

**(geregelten Intrabranchen- und Spezialitätenhandel)**

**Die neoliberale Globalisierung erzeugt Exportabhängigkeit und transnationale Strukturen zulasten binnenwirtschaftlicher Kreisläufe!**

# Welche Rolle spielt die Welthandelsorganisation bei zukunftsfähiger Globalisierung?

**Moderator bei der Erarbeitung normativer Vorgaben für den internationalen Handel!**

**Die WTO verhindert bilaterale Vereinbarungen und ersetzt sie durch anarchischen Freihandel!  
Jedes WTO-Mitglied kann mit Dumping-Preisen in die soziale und ökologische Sphäre anderer Wirtschaftsräume eindringen!**

# Beispiel »liberalisierte« Finanz- und Kapitalmärkte

- Die geldpolitische Steuerung der Zentralbanken verliert an Wirkung (Geldmenge, Wechselkurse)
- Gefährliches Investmentbanking und Eigenhandel der Banken ohne Wertschöpfung
- Spekulative Geschäfte mit Devisen, Wertpapieren, Rohstoffen, Immobilien und Derivaten
- Kapital- und Steuerflucht unter Missachtung der Sozialpflichtigkeit des Kapitals
- Nationale/supranationale Regelung ist notwendig!
- Globale Regelung ist wegen nationaler Egoismen nicht durchsetzbar!

# Beispiel »liberalisierte« Güter- und Dienstleistungsmärkte

- **Dumping- und Verdrängungswettbewerb auf Basis des US-Dollars**
  - **Exportwachstum und Konzentration zulasten regionaler Kreisläufe (De-Industrialisierung)**
  - **Abwärtsspirale sozialer u. ökologischer Standards infolge steigenden Kostendrucks**
  - **Importschwemme und Kontrollverlust über Handelsbilanzen**
- 
- **Nationale/supranationale Regelung ist notwendig!**
  - **Globale Regelung ist wegen nationaler Egoismen nicht durchsetzbar!**

# Beispiel globale Klimaverhandlungen

- USA, EU und Deutschland blockieren Klimagipfel in Kopenhagen
- hoher CO<sub>2</sub>-Ausstoß gilt ihnen als Wettbewerbsvorteil im globalen Handel
- China und Indien setzen auf erneuerbare Energien und bieten erstmals höhere CO<sub>2</sub>-Reduktionen an
- **Gerechtigkeit:** 1 t CO<sub>2</sub> pro Kopf und Jahr bis 2050
- **Wettbewerb:** Förderung CO<sub>2</sub>-freier Technologien
- **Vorsorge:** Anpassung der Wirtschaft an den unvermeidlichen Klimawandel



# Ursachenkette des Neoliberalismus (Industrielländer)



**Deregulierung / »Markoliberalisierung«**



**Dumping-Wettbewerb mit Dollarpreisen / chaotische Wechselkurse /  
Marktanarchie / Expansionsstreben / Ent-Demokratisierung**

**Kostendruck / Kapitalkonzentration / kapitalistische Auswüchse /  
territoriale Spezialisierung / Massenproduktion / Scheinproduktivität /  
Abwärtsspirale aller Standards / Exportorientierung / Billigimporte /  
De-Industrialisierung / Basareffekte / unkontrollierbare Handelsbilanzen**

**»Wachstumsimpulse« / sinkende Unternehmenssteuern / sinkende  
Löhne / steigende Verbrauchssteuern / Ungleichgewicht von  
Produktivität, Löhnen und Kaufkraft / Kapital- und Steuerflucht /  
ungeregelte Arbeitsmigration / Ausbeutung natürlicher Ressourcen**

**Ungleichverteilung / Unterbeschäftigung / Arbeitslosigkeit / prekäre  
Arbeitsverhältnisse / sinkende Transferleistungen / private und  
öffentliche Armut / Privatisierung der Daseinsvorsorge**

**Perspektivlosigkeit / Resignation / gesellschaftliche Spaltung /  
Klimawandel / Artensterben / Hungersnöte**

# Die beschönigende/verteufelnde Indoktrination

## **Liberalisierung Freihandel**

... mit der Anspielung auf die bürgerlichen Freiheiten wird eine gesetzesfreie transnationale Sphäre geschaffen

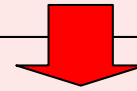
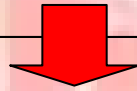
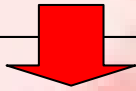
## **Protektionismus Abschottung**

... mit negativen Begriffen wird der sinnvolle Schutz diffamiert, den Wechselkurse, Zölle und Kontingente vor Markteroberungen bieten

**Die neoliberalen Akteure bezwecken ihre Befreiung von nationalstaatlichen Normen und Gesetzen**

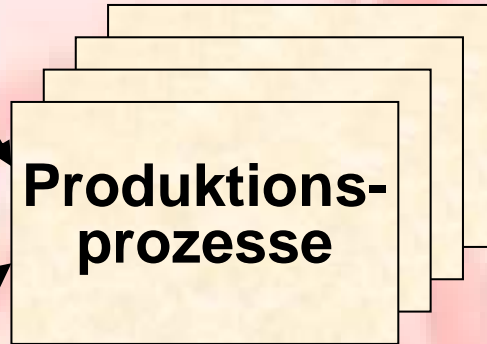
# Die kapitalistische Entgleisung der Marktwirtschaft

- > Vorrang von Kapitalrendite und Kapitalkonzentration
- > Externalisierung sozialer und ökologischer Kosten



*ineffizienter Einsatz  
der Arbeitskräfte*  
**Arbeitslosigkeit**  
**Armut**

*ineffizienter Einsatz  
der Naturressourcen*  
**Ausbeutung**  
**Zerstörung**



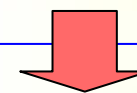
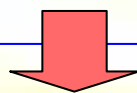
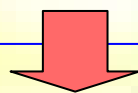
*positive individuelle,  
negative gesellschaftliche  
Kapitalrenditen*  
**Ungleichverteilung**  
**Unsolidarität**

## Kapitalismus heißt:

- > *beliebige Preisbildung, destruktiver Wettbewerb*
- > *volkswirtschaftlich unproduktive Ressourcenzuordnung*
- > *Substanzverluste durch individuelle Nutzenoptimierung*

# Das scheinbare Paradox der *freien* Marktwirtschaft

- > geregelte Dezentralisierung, dezentrale Verantwortung
- > Internalisierung sozialer und ökologischer Kosten

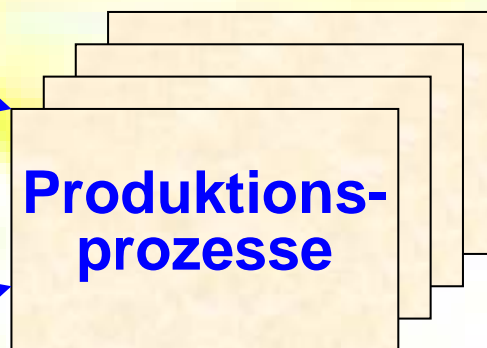


effiziente Zuordnung  
der Arbeit

***Vollbeschäftigung***

effiziente Zuordnung  
der Ressourcen

***Nachhaltigkeit***



effiziente Zuordnung  
des Kapitals

***Soziale/ökologische  
Rendite***

- Freie, sozialökologische Marktwirtschaft heißt:**
- > ***sozialökologisch wahrheitsgemäße Preisbildung***
  - > ***nachhaltig optimale Ressourcenzuordnung***
  - > ***konstruktiver, fortschrittsfördernder Wettbewerb***
  - > ***Gemeinnutz durch individuelle Nutzenoptimierung***

# Freie Marktwirtschaft heißt: Freier Einsatz von Ressourcen nach wirtschaftspolitischer Vorgabe



**Freie Marktwirtschaft setzt Autonomie voraus über Preisbildung, Wechselkurse, Zölle und Kontingente!**  
**Grenzüberschreitende Freiheit ist Anarchie!**

# Die primären Ursachen der neoliberalen Verheerungen

## »**Marktliberalisierung**« als Motor des globalen Wettbewerbs um absolute Preise

- > *inhomogene globale Märkte*
- > *Preisdumping / Verdrängungswettbewerb*
- > *soziale und ökologische Kosten*
- > *Scheinproduktivität*

## **Kapitalkonzentration** als vorrangiges Mittel der Produktivitätssteigerung

- > *verabsolutierte Größenvorteile und Skalenerträge*
- > *Produktionsmenge zulasten der Produktionsstruktur*
- > *strukturelle De-Industrialisierung*
- > *soziale und ökologische Kosten*
- > *Scheinproduktivität*

# Die wirtschaftspolitische Überwindung der Ursachen des Neoliberalismus

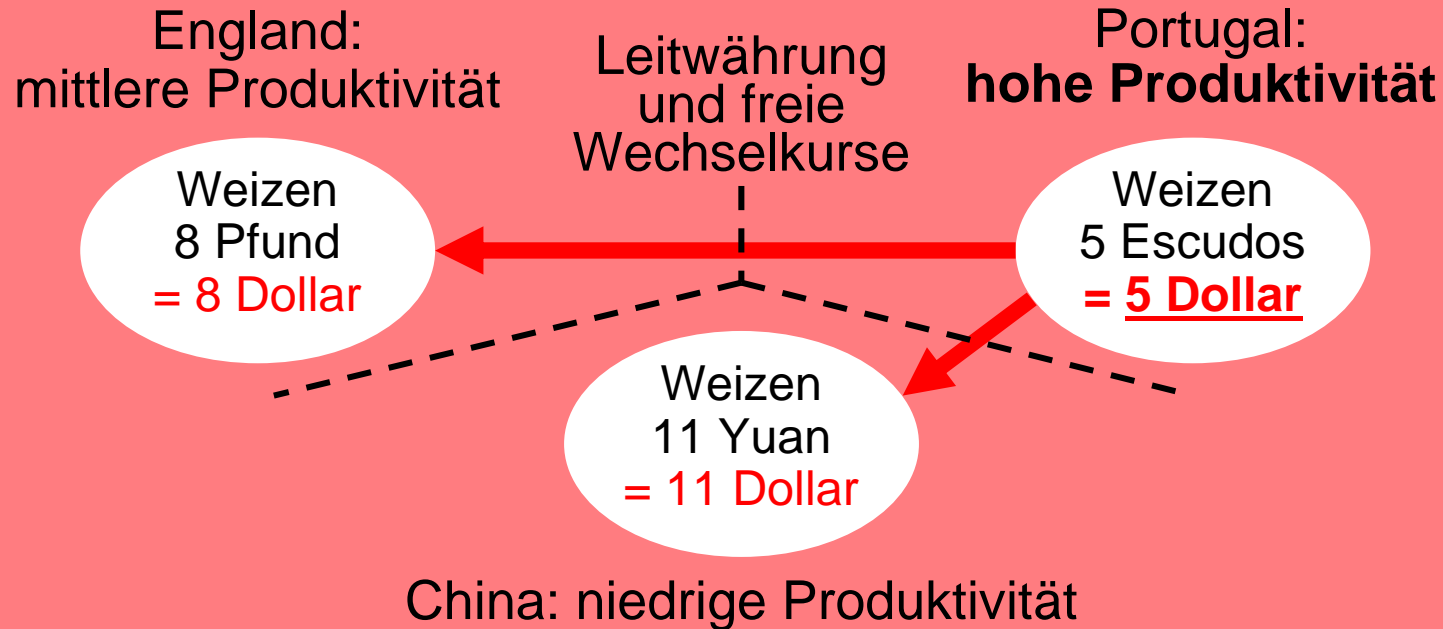
## **Bilaterale Handelsvereinbarungen über feste Wechselkurse, Zölle und Kontingente**

- > *direkter Einfluss auf soziale und ökologische Kriterien*
  - > *Wettbewerb auf der Grundlage relativer Preise*
  - > *eigenständige regionale Entwicklung plus Fortschritt*
  - > *Optimierung der Handelsgewinne multilateral*

## **Ständige Dezentralisierung (Subsidiarisierung) der wirtschaftlichen Strukturen**

- > *Begrenzung der natürlichen Tendenz zur Konzentration*
  - > *flächendeckend vielfältige (Re-) Industrialisierung*
- > *Koexistenz von arbeits- und kapitalintensiver Produktion*
  - > *Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt vor Ort*
- > *soziale und ökologische Produktivität und Nachhaltigkeit*
  - > *Fortsetzung der subsidiären Struktur international*

# Der Handel auf der Basis absoluter Preise (1)



**Zunächst werden die Handelsströme durch die natürlichen Preisunterschiede bestimmt**



# Der Handel auf der Basis absoluter Preise (2)

England:  
mittlere Produktivität

Weizen  
8 Pfund  
= 8 Dollar

Leitwährung  
und freie  
Wechselkurse

Portugal:  
hohe Produktivität

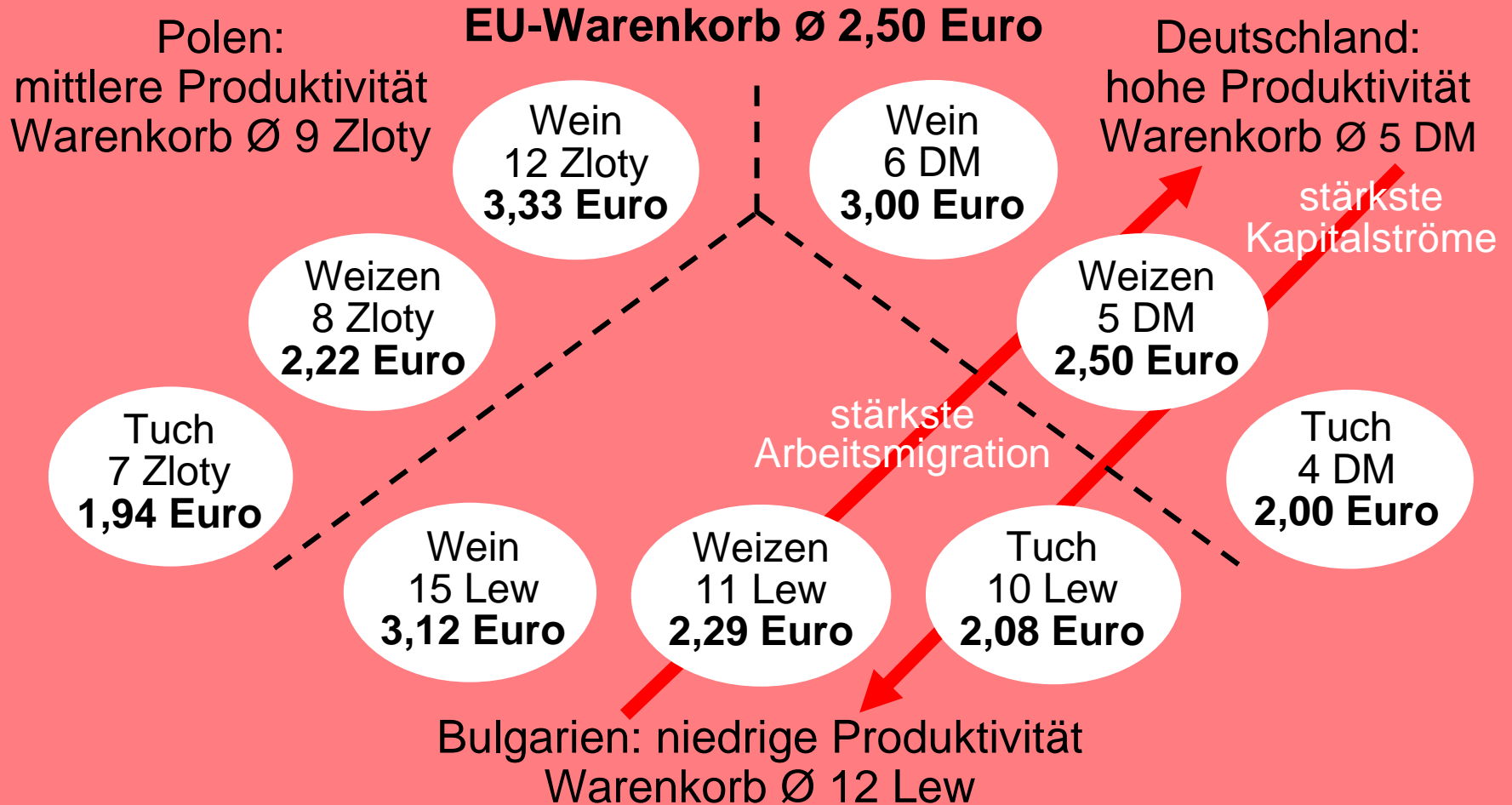
Weizen  
5 Escudos  
= 5 Dollar

Weizen  
11 Yuan  
= 4 Dollar

China: hohe Scheinproduktivität

**Es entstehen Anreize zum Preis-Dumping**  
**Die Handelsströme verändern sich im Wechselspiel**  
**sinkender Preise**

# Der innereuropäische Neoliberalismus der EU



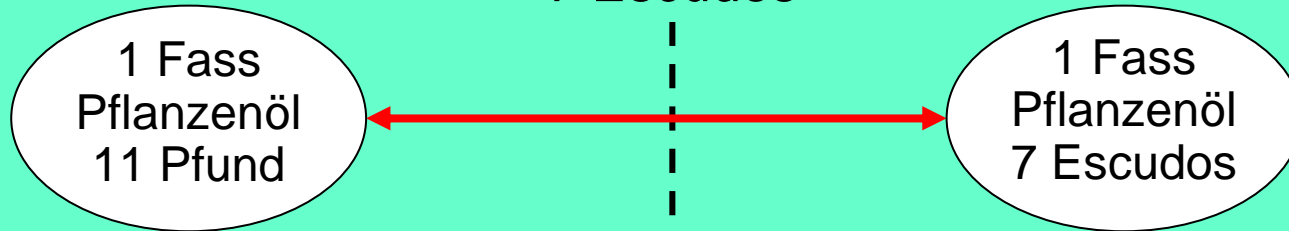
**Der Euro neutralisiert im Schnitt das Preisgefälle  
Aber komparative Vorteile und Lohngefälle  
verursachen Verdrängung**

# Die Bedeutung bilateraler, fester Wechselkurse (1)

England:  
mittlere Produktivität

Wechselkurs:  
11 Pfund =  
7 Escudos

Portugal:  
hohe Produktivität

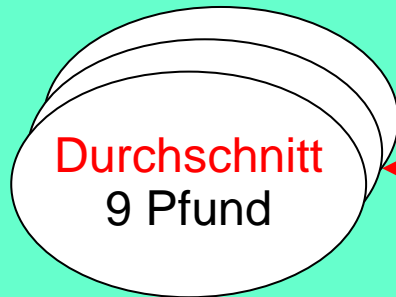


Preis = Aufwand, Produktivität = 1/Aufwand

**Es ist die originäre Aufgabe des Wechselkurses,  
Preis- und Produktivitätsgefälle zu neutralisieren**

# Die Bedeutung bilateraler, fester Wechselkurse (2)

England:  
mittlere Produktivität



Wechselkurs:

9 Pfund =  
5 Escudos



Portugal:  
hohe Produktivität



Preis = Aufwand, Produktivität = 1/Aufwand

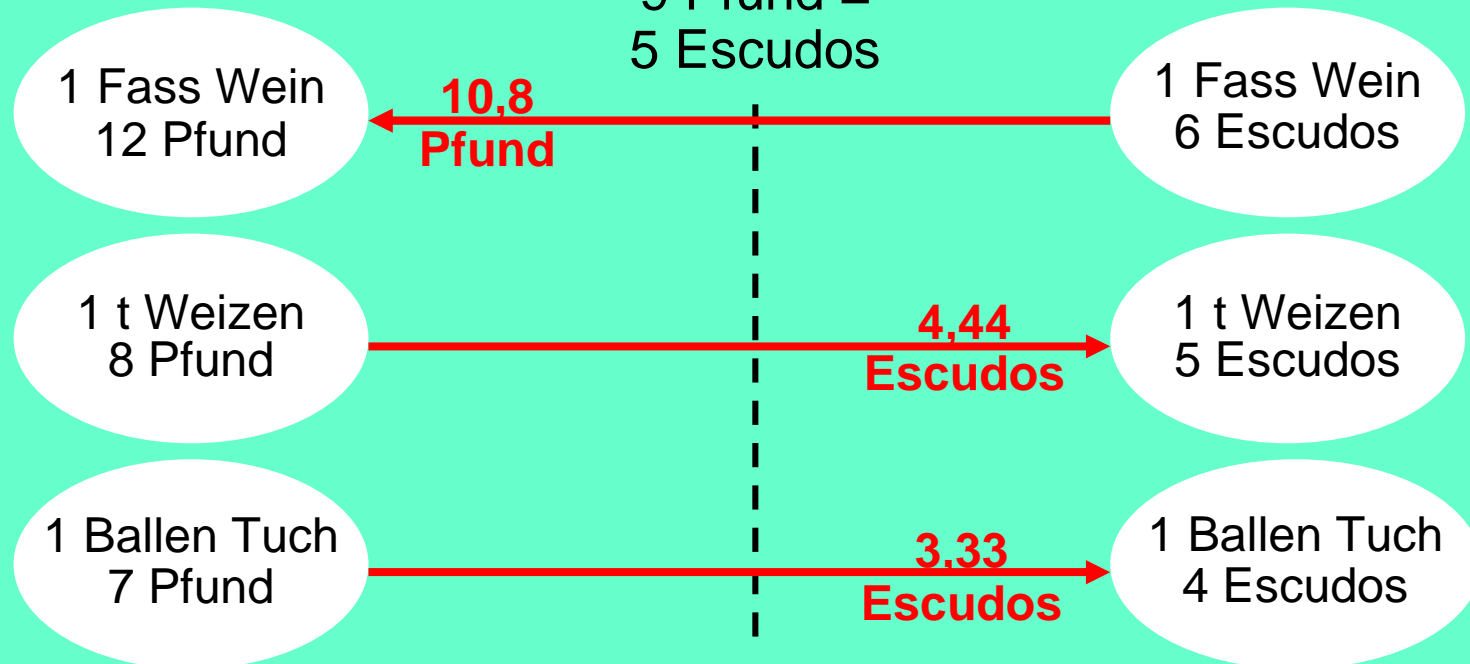
**Wenn mehrere Produkte gehandelt werden, ergibt sich der Wechselkurs aus den Durchschnittspreisen**

# Der Handel auf der Basis relativer Preisvorteile (1)

England:  
mittlere Produktivität

Wechselkurs:  
9 Pfund =  
5 Escudos

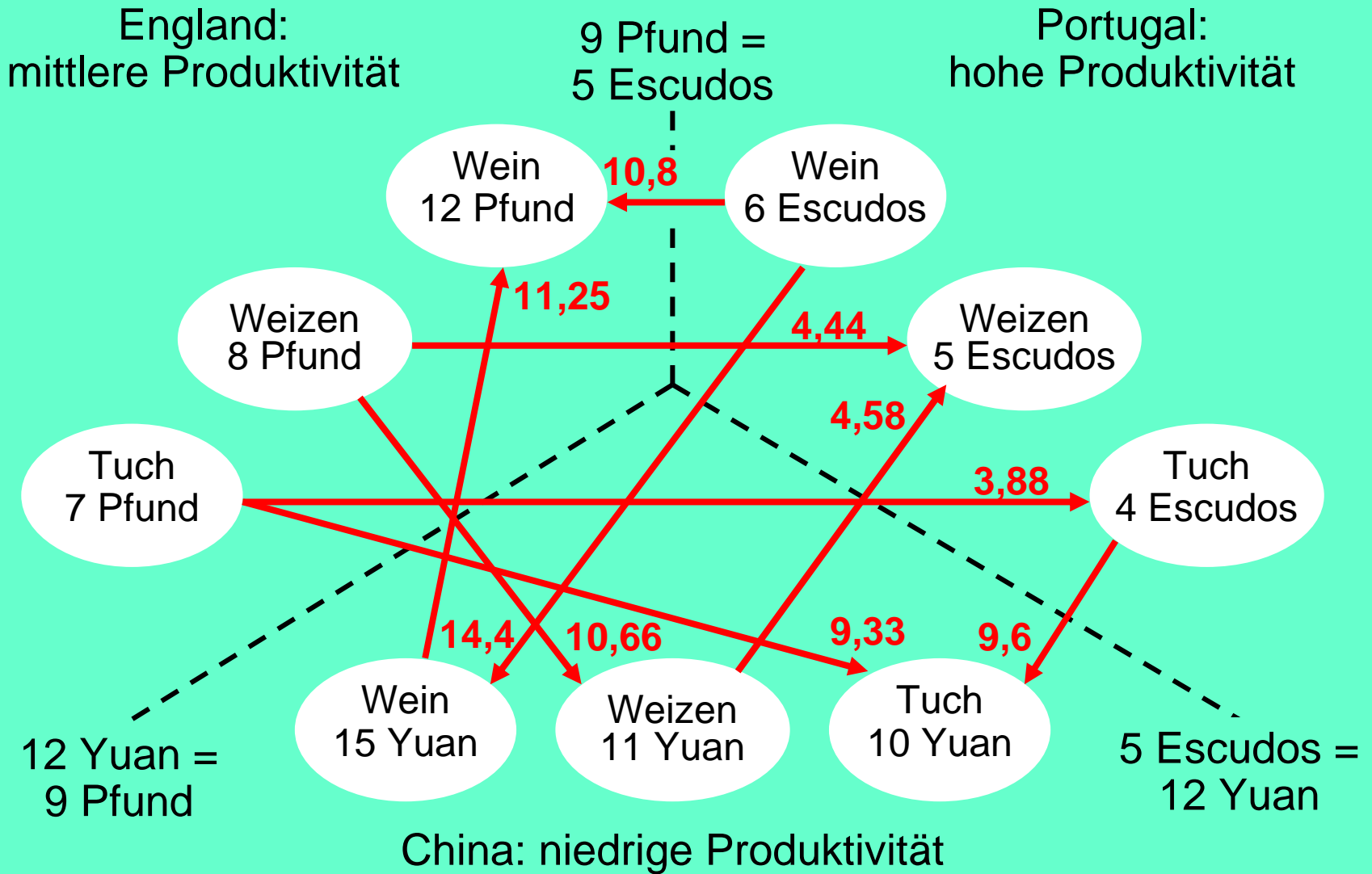
Portugal:  
hohe Produktivität



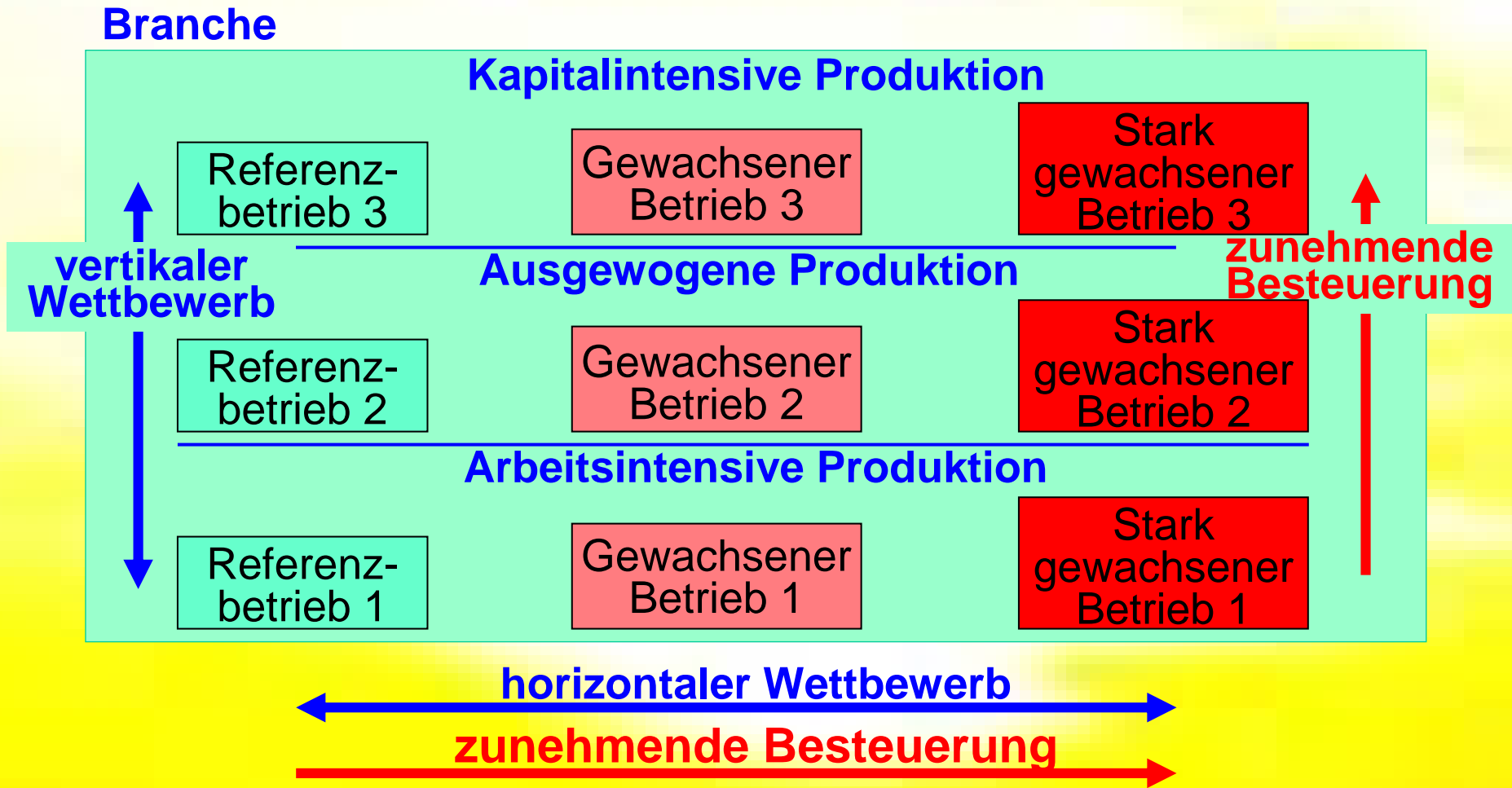
Preis = Aufwand, Produktivität = 1/Aufwand

**Relative Vorteile ergeben sich im Preisvergleich  
unter Anwendung des Wechselkurses**

# Der Handel auf der Basis relativer Preisvorteile (2)



# Die ständige Subsidiarisierung der Wirtschaft



**Steuerprogression bewirkt Zellteilungen, Existenzgründungen und Gleichverteilung des Produktionskapitals**

## Ein Referenzbetrieb pro Branche und Technologie

- 1. Verbrauch an Fläche, Rohstoffen, Energie**
- 2. Menge schädlicher Emissionen/Abfälle**
- 3. maximale Anzahl Mitarbeiter**
- 4. maximale Wochenarbeitszeit**



# Die dringendsten wirtschaftspolitischen Maßnahmen

- 1. Bilaterale Handelsvereinbarungen über Wechselkurse, Zölle und Kontingente (für alle Märkte)**
- 2. Ständige Dezentralisierung der wirtschaftlichen Strukturen (Subsidiaritäts- und Nachhaltigkeitsprinzip)**
- 3. Progressive Einkommenssteuer ohne obere Bemessungsgrenze (Solidaritätsprinzip)**
- 4. Prozentuale Sozialbeiträge ohne obere Bemessungsgrenze (Solidaritätsprinzip / Bürgerversicherungen)**
- 5. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung mit sozialen und ökologischen Indikatoren (Nachhaltigkeitsprinzip)**
- 6. Multilaterale Vereinbarungen über Freihandel mit Geistigem Eigentum (Fortschritt / Entwicklungshilfe)**
- 7. Ständige Verhandlungen über normative Vorgaben im internationalen Handel (globale Zusammenarbeit)**

<http://knol.google.com>

*Eingabe ins Suchfeld der Homepage:*

**Regionales Fundament** (attac Vortrag)

**Geld und Geldpolitik** (attac Podium)

**Geldschöpfung und Geldvernichtung** (attac Podium)

**Wirtschaftslexikon** (alle 30 Einträge)